

Fissler, Friedrich

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

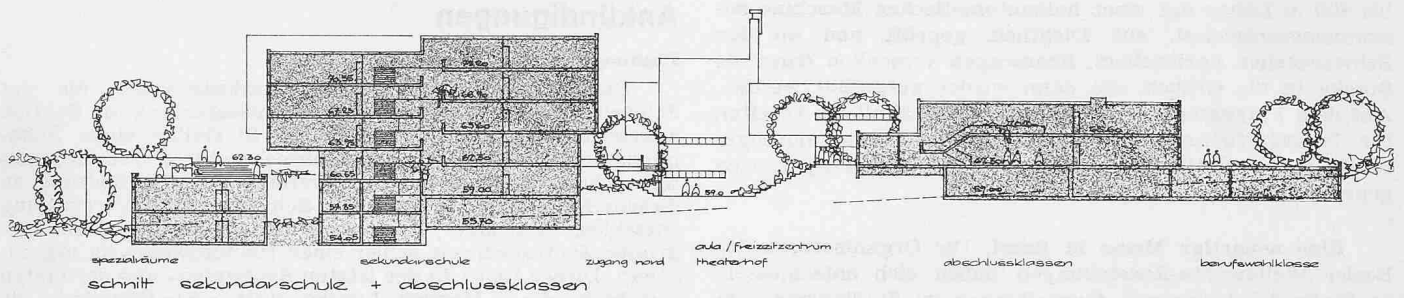
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

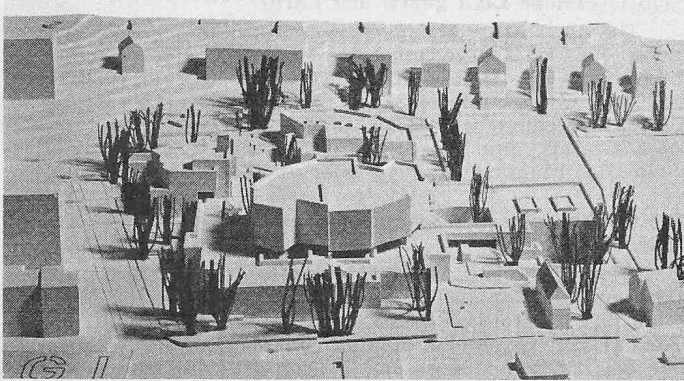
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

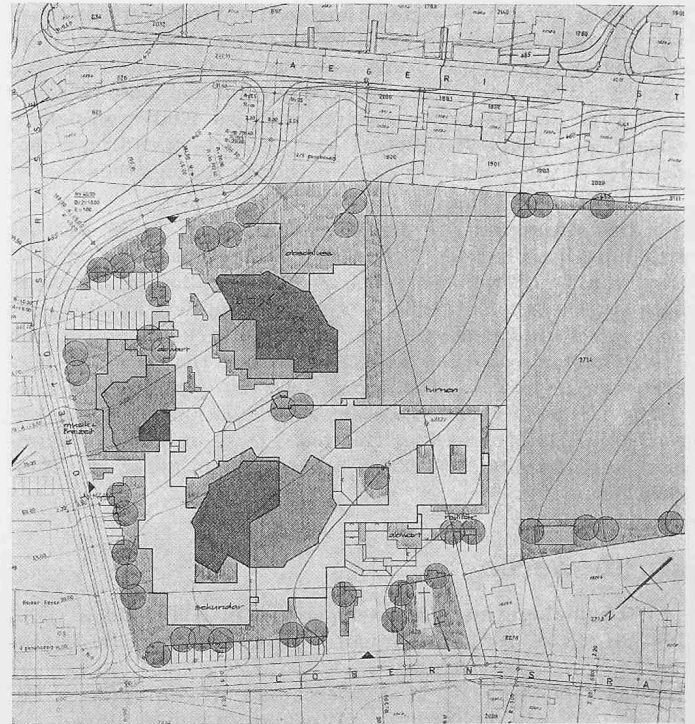


Schnitt Sekundarschulen — Abschlussklassen 1: 800



Oben: Modellbild aus Nordwesten

Rechts: Situation 1: 2500



Bericht des Preisgerichtes

Sekundarschule, Abschlusschule und Freizeitzentrum stehen in eigenständiger, gegenseitig wohlproportionierter Beziehung auf einer teilweise zweigeschossig genutzten Terrassenplatte. Die Anlage wird über gut besonnte und differenzierte Pausenplätze in schöner Weise diagonal erschlossen.

Einen originellen städtebaulichen Akzent bildet der polygonale, viergeschossige Kubus der Sekundarschule. Die grosse Konzentration der Sekundarklassen, ohne Trennung von Knaben und Mädchen, ist schulbetrieblich unerwünscht. Die Klassenzimmer mit den Gruppenräumen sind originell gestaltet, weisen aber teilweise mangelhafte Besonnung auf.

Die Grundrisse sind durchwegs klar und interessant durchgebildet, die Folge der Treppen und Hallen ist ansprechend. Orientierung und Strassennähe der Spezialräume in der Sekundarschule wirken sich nachteilig aus. Die Anlage der Turnhallen mit Nebenräumen und Sportplätzen ist geschickt. Die plastische und architektonische Gestaltung verrät eine sichere Hand. Kubikinhalte 77 816 m³.

Nekrologe

† **Franz Picman**, Masch.-Ing., von Holyšov (Tschechoslowakei), geboren am 21. Okt. 1881, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1907, ist am 29. Mai 1964 durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Von 1931 bis zu seinem Tode war er Vertreter der G. E. P. in Prag.

Unser treuer Kollege hatte von 1908 bis 1925 als Oberstaatsbahnrat der Staatsbahndirektion in Prag gewirkt und sich dann selbständig gemacht, indem er eine Unternehmung für Industriebau entwickelte. Daneben war er stets mit Hingabe um die Förderung der Standesinteressen seiner Kollegen bemüht. Schon in der Eisenbahnverwaltung hatte er sich anlässlich des Ueberganges vom Kaiserreich zur Republik bewährt, und 1926 wurde er Direktor des Vereins tschechoslowakischer Ingenieure und Architekten. In dieser Eigenschaft gelang es ihm, in Prag das «Vereinshaus S. I. A.» am Dvůrák-Ufer zu erbauen, das 1928 eröffnet, zwanzig Jahre später aber seinem Zweck entfremdet wurde. Picman sah so nicht nur eines seiner Lebenswerke zerstört, sondern er hatte auch persönlich unter dem neuen Regime zu leiden, das ihn zu einem kümmerlichen Dasein zwang. Doch blieb er trotzdem — nach Stodolas Abschiedswort von 1929 — ein der Freiheit verschriebener, eigene Wege suchender

Geist, der die Hoffnung auf eine Wendung bis zu seinem Tode nicht aufgab.

Mit der G. E. P. hielt er dauernd briefliche Verbindung; kaum einen Anlass der G. E. P. liess er vorübergehen, ohne sich schriftlich mit Grüßen und Wünschen zu beteiligen, ob schon ein persönliches Treffen seit Jahrzehnten nicht mehr möglich war. Ehre seinem Andenken!

W. J.

† **Friedrich Fissler**, Arch., G. E. P., von Zürich, geboren am 6. Nov. 1875, Eidg. Polytechnikum 1895 bis 1899, ist am 18. Februar 1964 gestorben. Nach Praxisjahren in Württemberg wurde er 1906 Stadtbaumeister von Zürich, von welchem Amt er 1920 zurücktrat, um sich fortan hauptsächlich historischen und auch aktuellen baulichen Studien zu widmen.

Mitteilungen

Verlegungsarbeiten von Druckleitungen. Solche Arbeiten führt gegenwärtig die Firma Edward King AG., Zürich 52, im Auftrag des Gaswerks Zürich zwischen Dübendorf, Uster und Wetzikon nach neuen rationellen Methoden durch. Bagger heben die Gräben aus, wobei sie bis zu 180 m im Tag vorrücken. Gleichzeitig werden die bereitgestellten Stahlrohre von 150 bis 300 mm Durchmesser zu Stücken von 300